

# Ideen + Handwerk + Fleiß = Sophie Schmid

Wenn man die Autorin und Illustratorin *Sophie Schmid* fragt, an welchen Büchern sie gerade sitzt, schlägt sie ihr Notizbuch auf und zählt die Projekte runter. Fein gegliedert nach Monaten, Abgabezeiten, Jahren. 2015 wäre dann wieder ein Plätzchen frei.



© Sophie Schmid



© Sophie Schmid

Kein Wunder, denn **Sophie Schmid** gehört nicht nur zu den begehrtesten Bilderbuchkünstlerinnen, sie ist auch eine der vielseitigsten. „Langeweile kommt ganz schnell“, gesteht die 41-Jährige, die ständig was Neues ausprobieren muss. Wie sie das neben ihrem Lehrauftrag an der Münchner Theaterakademie und dem baldigen Engagement an der Faber-Castell-Akademie in Nürnberg, an der sie unter anderem editorial design unterrichten wird, unter einen Hut bekommt, ist eine Sache des Fleißes und der nicht enden wollenden Kreativität, von der sie selbst sagt, dass sie ihr nie ausgehe.

Aufhören mit malen – nie im Leben. Wo andere nach jahrelanger Kleinarbeit, Verhandeln mit Verlagen, Baggern nach Aufträgen, Lehraufträgen hier und dort, dem ganz normalen sich Zerreißen Verschleißerscheinungen bekommen,

legt Sophie Schmid erst recht los. Nicht dass sie in den letzten Jahren unproduktiv gewesen wäre, ganz im Gegenteil: Über 40 Bücher hat sie illustriert und geschrieben, aber jetzt scheinen die Projekte auf sie zurechtgeschneidert zu sein. **Opa ist der Größte** ist ein Lieblingsbuch, gerade bei Picus erschienen, das einem fabulierenden knuffigen Opa im Lodenjanker ein Denkmal setzt.

Im Augenblick sitzt sie an einem Wimmelbuch für Arena, das eigentlich kein Wimmelbuch ist. „Gerade im Wimmelbuch liegen für den Illustrator handwerkliche und intellektuelle Reize wie sonst nirgends“, so Sophie Schmid, die nicht sie wäre, würde das Wimmelbuch sich auf ein gezeichnetes Gewusel beschränken. Die Protagonisten haben Aufgaben, erzählen Geschichten. Mit Sophie Schmid's Büchern kauft der Kunde eine Wundertüte, in die er sehr genau schauen muss, um all die liebevollen und technisch perfekten Details zu entdecken.

Dieses erfolgreiche Arbeiten im Kinderbuch war nicht immer so. Nach dem eher werbelastigen Kommunikationsdesign-Studium war Sophie Schmid auf der Suche nach dem sinnvollen Illustrieren: also Bilderbuch. Nur, keiner der einschlägigen Verlage hatte auf sie gewartet. „Zu kompliziert“, war die Antwort, das würde der Markt nicht abnehmen. ArsEdition und Prestel wagten einen Anfang! Dann setzte Sophie Schmid mit einem Studium an der Münchner Kunstakademie noch eins drauf, um die malerische Seite in ihr zum Schwingen zu bringen. Das tut sie im Übrigen auch heute immer wieder. In ihrer Freizeit, geht sie Aktzeichnen oder leistet sich einen regelmäßigen „künstlerischen Montag“ mit einer Kollegin zusammen. So viel Experimentierzeit muss sein, sagt die Künstlerin,



© Sophie Schmid

die nichts von Monokultur in der Technik und im Ausdruck hält.

Mittlerweile, so Schmid, habe sich die Bilderbuchlandschaft gewandelt, immer mehr Verlage trauen sich, auch künstlerisch Anspruchsvolles und Hintergründiges zu machen. Denn eines gilt: Alle Bilderbuchkäufer sind erwachsen und schätzen Qualität, die auch sie anspricht. Und darüber hinaus sind ein großer Teil der Käufer auch Konsumenten. Das Erwachsenenbilderbuch macht einen großen Teil der Bilderbuchlandschaft aus.

Sicherlich kann man Sophie Schmid weder in die eine, noch in die andere Ecke stellen. Sie ist ein Grenzgänger zwischen den Sparten und man kann sich gut vorstellen, dass sie in nicht allzu ferner Zeit auch auf den Erwachsenenbereich zu-steuert. Literarisch oder malerisch oder beides.

Christine Paxmann



© Sophie Schmid



© Sophie Schmid



© Sophie Schmid

Szenen aus **Oma ist die Beste**, Nachfolger von **Opa ist der Größte** (Picus).